

## Das Münchener Oktoberfest 1987

Obwohl das Oktoberfest 1987 mit einem Rekordtag begann, wurde es dann doch keine „Rekordwies'n“:

Nachdem am 19. September 1987 Oberbürgermeister Georg Kronawitter pünktlich um 12 Uhr den ersten „Hirschen“ (200-l-Faß) angezapft hatte, strömten im Tagesverlauf 1,1 Mio. Besucher auf das Festgelände und tranken 925 000 l Festbier. Im Freien stieg die Temperatur auf 28° C, in den Zelten auf 44° C, so daß an diesem ersten Tag des 154. Münchener Oktoberfestes etwa 200 Festbesucher einen Schwächeanfall erlitten und von den Sanitätären oder den Ärzten gesundheitlich betreut werden mußten.

Wenn hier vom 154. Oktoberfest die Rede ist, so deshalb, weil sich der Statistiker der nunmehr offiziellen Zählung anschließen muß. Im vergangenen Jahr war noch von der 152. Wies'n berichtet worden. Die geänderte Zählweise ergibt sich durch die historisch begründete Bewertung der abgelaufenen Feste im vorigen Jahrhundert. 1814 weilten sowohl der König als auch der Kronprinz zu Beginn des Festes nicht in München. Sie mußten auf dem Wiener Kongreß die Interessen Bayerns vertreten. Aus diesem Grunde fiel das traditionelle Pferderennen aus, das Landwirtschaftsfest mit allem Drum und Dran wurde abgehalten. Nachdem das Pferderennen, das 1810 als Gründungsakt des Oktoberfestes zu gelten hat, 1814 nicht stattfand, wurde bis 1985 die Festveranstaltung des Jahres 1814 nicht als offizielles Oktoberfest gewertet. Diese Beurteilung wurde von den Historikern als unzulässig bezeichnet, da man auch ohne Pferderennen von einem Oktoberfest sprechen könne. Die nunmehr offizielle Betrachtungsweise muß sich auch der Statistiker zu eigen machen, so daß die Wies'n 1987 als das 154. Münchener Oktoberfest in die Statistik eingehen kann.

Das äußere Erscheinungsbild des diesjährigen Oktoberfestes war geprägt vom gleichzeitig abgehaltenen Zentral-Landwirtschaftsfest. Diese „Gala-Schau der bayerischen Landwirtschaft“ beanspruchte für ihre Ausstellungshallen und das Vorführungsgelände den südlichen Teil der Theresienwiese, so daß die Anzahl der auf dem Oktoberfest tätigen Betriebe gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging.

Wie Tabelle 1 zeigt, waren insgesamt 790 Arbeitsstätten auf dem Oktoberfest vertreten, in denen 7 026 Personen beschäftigt waren; 742 Betriebe sind dem eigentlichen Festgeschäft zuzurechnen, die anderen eher dem Organisationsbetrieb, wobei die 18 Musikkapellen zur Vervollständigung mit erfaßt wurden. Große Veränderungen bei der Zusammensetzung hat es im Jahr 1987 nicht gegeben. Wie im Vorjahr wurden z. B. 18 Bierzelte und Gastbetriebe gezählt, 11 andere Ausschankmöglichkeiten, 5 Spezialhühnerbratereien, 23 Wurstbratereien und 6 Fischbratereien.

Die Reduzierung der Betriebe erstreckt sich weitgehend auf kleinere Verkaufsunternehmen und auf Fahr- und Amüsiergeschäfte. Um nur einige herauszugreifen: Die Zahl der Schießbuden reduzierte sich von 53 im Jahr 1986 auf 42 in diesem Jahr, die der Wurfbuden von 32 auf 25 und die Geschäfte für Andenken und Neuheiten gingen zahlenmäßig von 47 auf 35 zurück. Dies hatte zur Folge, daß 1987 im Bereich des reinen Vergnügens- und Verköstigungsbetriebes nur 6 150 Personen beschäftigt waren, während es 1986 um rund 300 mehr waren, nämlich 6 472.

Neben den Betrieben, die auf dem Oktoberfest anzutreffen waren, sind noch diejenigen zu erwähnen, die auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest für die Betreuung der Besucher sorgten. Auf dem Gelände des Zentral-Landwirtschaftsfestes waren insgesamt 24 Unternehmungen mit 274 Beschäftigten vertreten. Neben einem Festzelt gab es einen zweiten Bierausschank, 3 Bratwurststände und einen Stand, an dem Biowurst verkauft wurde, 3 Unternehmungen boten Molkereiprodukte an. Daneben gab es Obst, Süßwaren, Schmalznudeln, Kartoffelspezialitäten, Fruchtsäfte und Truthahndelikatessen zu kaufen.

## Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1987

Tabelle 1

Betriebe	Betriebe ins- gesamt	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés <sup>1)</sup> . . .	18	2 767	45,0	869	1 898
Ausschank verschiedener Getränke . . .	11	74	1,2	13	61
Hühnerbratereien . . . . .	5	210	3,4	87	123
Wurstimbibhallen, Wurstbratereien, Haxenbratereien . . . . .	23	211	3,4	75	136
Fischbratereien <sup>2)</sup> . . . . .	6	48	0,8	16	32
Feinkost und alkoholfreie Getränke . . .	76	340	5,5	101	239
Brotverkauf . . . . .	125	357	5,8	94	263
Süßwaren . . . . .	77	339	5,5	112	227
Speiseeis . . . . .	10	42	0,7	17	25
Mandeln, Türkischer Honig, Schneeflocken, Zuckerwatte . . . . .	59	240	3,9	87	153
Obst . . . . .	10	33	0,5	16	17
Tabakwaren und Filme . . . . .	27	113	1,8	43	70
Andenken und Neuheiten . . . . .	35	129	2,1	39	90
Scherzartikel . . . . .	49	188	3,1	73	115
Sonstige Verkaufsstände . . . . .	47	223	3,6	61	162
Karussells . . . . .	14	59	1,0	40	19
Schaukeln . . . . .	5	29	0,5	18	11
Reitbahnen . . . . .	2	20	0,3	7	13
Fahrgeschäfte . . . . .	38	234	3,8	153	81
Schaugeschäfte . . . . .	10	48	0,8	31	17
Schießbuden . . . . .	42	199	3,3	101	98
Wurfbuden . . . . .	25	87	1,4	39	48
Belustigungsgeschäfte . . . . .	11	73	1,2	45	28
Glückshafen . . . . .	3	48	0,8	8	40
Schlaghammer (Lukas) . . . . .	3	9	0,1	7	2
Sonstige . . . . .	11	30	0,5	11	19
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>742</b>	<b>6 150</b>	<b>100,0</b>	<b>2 163</b>	<b>3 987</b>
außerdem:					
Musikkapellen . . . . .	18	300	.	300	–
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung) . . .	1	60	.	45	15
Reinigung, Toiletten . . . . .	14	190	.	107	83
Auslieferungslager . . . . .	9	53	.	36	17
Wach- und Schließgesellschaft . . . . .	1	242	.	242	–
Sonstige . . . . .	5	31	.	21	10
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>48</b>	<b>876</b>	<b>.</b>	<b>751</b>	<b>125</b>
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>790</b>	<b>7 026</b>	<b>.</b>	<b>2 914</b>	<b>4 112</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Kantine im Behördenhof. – <sup>2)</sup> Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

Die Feststellung, ob es sich um eine „Rekord-Wies'n“ gehandelt hat oder nicht, wird mit Hilfe der Entwicklung des Bierkonsums getroffen. Wenn dieser Maßstab Gültigkeit hat, kann festgehalten werden, daß das Oktoberfest 1987 gegenüber seinem Vorgänger eine leicht rückläufige Tendenz aufzuweisen hatte. Dies gilt nicht nur für Bier, sondern auch für die meisten anderen Getränke. In den 16 Tagen des Oktoberfestes wurden 5 184 200 Maß Bier getrunken, das sind um 3,7% weniger als 1986. Bei Halbzeit schien es so, als ob das 1986 erstmals ausgeschenkte alkoholfreie Bier die Wies'n im Sturm erobern könnte. Die

Schlußbilanz ergab aber dann einen Rückgang um 1,8%. Es wurden nämlich nur 393 hl „Alkoholfreies“ ausgeschenkt, 1986 dagegen 400 hl. Das Zentral-Landwirtschaftsfest mit einbezogen ergibt sich allerdings eine geringfügige Zunahme (s. Tab. 3).

Auch Wein, Sekt, Schnaps, Kaffee und Tee wurden weniger getrunken, wobei die Abnahmequote mit -19,6% bei Wein am höchsten war. Trotzdem wurden ca. 37 000 l Wein und rund 25 000 Flaschen Sekt konsumiert.

### Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 2

Speisen/Getränke	1986	1987	Gegenüber 1986 Zu-/Abnahme %
Bier . . . . . hl	53 807	51 842	- 3,7
Alkoholfreies Bier . . . . . hl	400	393	- 1,8
Wein . . . . . l	45 891	36 904	- 19,6
Sekt . . . . . Fl.	29 948	24 617	- 17,8
Schnaps . . . . . l	9 130	8 603	- 5,8
Kaffee, Tee . . . . . Tassen	356 366	292 706	- 17,9
Limonade, Cola usw. . . . . Fl.	302 603	372 798	23,2
Brathendl . . . . . St.	698 137	720 413	3,2
Schweinswürstl . . . . . Paar	337 755	345 344	2,2
Bratwürste . . . . . St.	153 850	166 517	8,2
Fische . . . . . Ztr.	1 936	605	- 68,8
Schaschlik . . . . . St.	57 722	50 790	- 12,0
Schweinschaxen . . . . . St.	73 539	66 476	- 9,6
Ochsen . . . . . St.	75	76	1,3
Hirsche . . . . . St.	78	16	- 79,5
Suppen . . . . . Port.	20 000	20 000	-

Eine starke Zunahme war beim Verbrauch alkoholfreier Getränke (+23,2%) zu verzeichnen. Insgesamt wurden fast 373 000 Flaschen Limonade und colahaltige Getränke verkauft. Bei den Speisen erreichten die traditionellen Arten wie Brathendl, Schweinswürstl und Bratwürste Zuwachsraten, wogegen der Konsum von Fischen, Schaschlik und Schweinschaxen nicht unerheblich zurückging. Fast konstant blieb der Verbrauch von Ochsen, die dieses Jahr von den städtischen landwirtschaftlichen Gütern geliefert wurden. 1987 drehten sich 76 Tiere am Spieß, 1986 waren es 75. Warum der Konsum von Hirschfleisch gegenüber dem Vorjahr um 79,5% zurückging, war nicht zu eruieren. Der Verzehr ging von 78 Stück im Jahr 1986 auf 16 Stück in diesem Jahr zurück.

Wie bereits oben erwähnt, hatte sich auch eine recht umfangreiche Gastronomie auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest angesiedelt. Zu den bereits geschilderten konsumierten Bier- und Lebensmittelmengen kam noch der Verbrauch von beispielsweise 975 hl Bier und 12 446 Brathendln. Der Gesamtverbrauch auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest ist in der nachfolgenden Tabelle 3 zusammengefaßt.

Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Preissteigerungen zwischen 1980 und 1987. Dabei zeigt sich, daß in der genannten Zeitspanne die Maß Bier – gemessen am Durchschnittspreis – um 34,7% teurer wurde. 1980 mußten 4,90 DM bezahlt werden, 1987 schon 6,60 DM, für alkoholfreies Bier sogar 6,65 DM. Eine ähnlich starke Preissteigerung ist mit 34,5% bei Schweinswürstl und mit 33,3% bei den Fischsemmeln zu verzeichnen. Besonders kraß war die Preissteigerung bei Limonade mit einer Zuwachsrate von 73,3%. Die geringste Preissteigerung ergab sich bei den Brathendln, obwohl für einen solchen Vogel 1987 der nicht geringe Preis von durchschnittlich 15,55 DM verlangt wurde.

## Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest 1987

Tabelle 3

### Speisen/Getränke

Bier	975 hl
Alkoholfreies Bier	28 hl
Kaffee, Tee	5 250 Tassen
Limonade, Cola usw.	1 100 Fl.
Brathendl	12 446 St.
Schweinswürstl	4 250 Paar
Schweinschaxen	1 100 St.

## Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1980 bis 1987 in DM

Tabelle 4

Speisen/Getränke	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	Gegenüber 1980 Zu-/Ab- nahme %
Bier	4,90	5,25	5,60	5,90	5,90	6,25	6,45	6,60	34,7
Alkoholfreies Bier <sup>3)</sup>	-	-	-	-	-	-	6,50	6,65	.
Limonade <sup>1)</sup>	1,50	2,-	2,-	2,-	2,20	2,50	2,50	2,60	73,3
Brathendl <sup>2)</sup>	13,-	15,-	15,-	15,-	15,-	18,65	15,35	15,55	19,6
Schweinswürstl <sup>1)</sup>	4,20	4,80	4,80	4,80	5,-	5,30	5,55	5,65	34,5
Würstsemmel <sup>1)</sup>	1,80	2,-	2,-	2,-	2,20	2,50	2,50	2,60	44,4
Fischsemmel <sup>1)</sup>	1,80	2,-	2,-	2,-	2,20	2,50	2,20	2,40	33,3

1) Straßenverkauf. - 2) Ohne Festzelte. - 3) Erstmals 1986.

Die Preissteigerungen auf dem Oktoberfest werden mit einer Regelmäßigkeit vorgenommen, die dem Besucher schon als gesetzmäßig erscheint. Dabei wurde z. B. die jährliche Bierpreiserhöhung erst 1969 eingeführt. Vorher blieb der Bierpreis längere Jahre stabil.

Wie auf allen früheren Oktoberfesten wurde auch 1987 von den zuständigen städtischen Dienststellen ein umfassender Kontrolldienst durchgeführt. Die Lebensmittelüberwachung erfaßte fast alle gastronomischen Betriebe und Verkaufseinrichtungen. So wurden 14 Festhallen in die Maßnahmen einbezogen sowie 7 Hühnerbratereien und 30 Wurst- und Haxenbratereien. Bei den Hühnerbratereien sind auch diejenigen enthalten, die innerhalb der Festhallen kontrolliert wurden. Besonders intensiv – gemessen an der Zahl der erfaßten Betriebe – wurden Stände und Bauchläden in Festzelten überwacht. Obwohl, wie bereits aufgeführt, 1987 die Zahl der Betriebe wegen des Zentral-Landwirtschaftsfestes geringer war als 1986, wurden mehr Betriebe von der Lebensmittelüberwachung erfaßt (s. Tab. 5).

Insgesamt wurden 477 Lebensmittelbetriebe und 281 Bauchladenverkäufer kontrolliert. Dabei wurden 10 088 Kontrollen durchgeführt, die zu 280 Beanstandungen, davon fünf gebührenpflichtigen Verwarnungen, führten. In erster Linie wurde unzureichender Warenschutz gerügt.

Auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest, dessen gastronomische Einrichtungen und Verkaufsstände ebenfalls von der städtischen Lebensmittelüberwachung kontrolliert wurden, mußte ein Milchverkaufsstand wegen gravierender hygienischer Mängel vorübergehend geschlossen werden.

Tabelle 6 gibt Auskunft darüber, wie viele Proben genommen wurden und wieviel Beanstandungen auszusprechen waren. Es kann als erfreuliches Ergebnis angesehen werden, daß nur eine Kategorie von Waren zu Beanstandungen Anlaß gab: Von 270 belegten Semmeln, die untersucht wurden, gaben nur 6 zu Kritik Anlaß. Allerdings muß angemerkt

## Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 5

Art der Betriebe	1986	1987
Festhallen <sup>1)</sup> . . . . .	14	14
Hühnerbratereien . . . . .	7	7
Wurst- und Haxenbratereien . . . . .	28	30
Schnapsbuden . . . . .	7	7
Kaffeeschenken . . . . .	10	10
Fischbratereien . . . . .	8	6
Feinkoststände <sup>2)</sup> . . . . .	81	75
Süßwarenstände, Speiseeis- und Obstverkauf . . . . .	143	155
Schaschlik-, Rettich-, Pommes-fritesverkauf . . . . .	8	17
Brotstände . . . . .	122	126
Stände für Tabakwaren . . . . .	24	28
Bauchläden in Festzelten . . . . .	277	281
Sonstige . . . . .	2	2
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>731</b>	<b>758</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Hippodrom , Fischer-Vroni, Weinzelt usw. – <sup>2)</sup> Einschl. Käseverkauf.

## Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 6

Untersuchte Ware	1986		1987	
	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstan- dungen	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstan- dungen
Bier, Wein . . . . .	14	–	6	–
Schweins-, Brat- und Wienerwürstl . . . . .	17	–	17	–
Wurst- und Fleischwaren, Schaschlik . . . . .	30	–	20	–
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl und Haxen . . . . .	45	–	34	–
Belegte Semmeln . . . . .	198	4	270	6
Fisch und Fischwaren, Käse . . . . .	10	–	7	–
Süß- und Backwaren, Mandeln, Nüsse u. a. . . . .	37	–	8	–
Obst, Säfte, Kaffee, Tabakwaren . . . . .	14	–	9	–
Speiseeis . . . . .	27	–	17	–
Bedarfsgegenstände . . . . .	9	–	–	–
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>401</b>	<b>4</b>	<b>388</b>	<b>6</b>

werden, daß noch 130 Gutachten ausstehen. Die Untersuchungen der Probestücke kann sich mehr als drei Monate hinziehen, so daß im Endeffekt mehr als die sechs genannten Beanstandungen herauskommen können.

Auch in diesem Jahr waren die 12 Mitarbeiter der Wies'n-Inspektion u. a. damit beschäftigt, das Einschenken zu überwachen. Rund 34 000 Krüge wurden daraufhin untersucht, ob sie gut oder schlecht eingeschenkt waren. Nur 200 Maßkrüge wurden wegen gravierenden Unterschanks beanstandet.

Wo so viele Menschen zusammenkommen wie auf dem Oktoberfest, muß auch der Vergeßlichkeit Tribut gezollt werden. So konnte auch 1987 das Fundbüro nicht über mangelnde Tätigkeit klagen. Insgesamt wurden 3 780 Fundgegenstände abgegeben. Das Hauptkontingent stellten 1987 mit 1 980 Exemplaren die Schlüssel. Im Vergleich zum Vorjahr

## Fundgegenstände

Tabelle 7

Bezeichnung	1986	1987
Uhren und Schmuckgegenstände . . . . .	125	89
Geldbörsen und Brieftaschen mit Bargeld . . . . .	315	294
Brieftaschen und Ausweise . . . . .	498	439
Akten- und Handtaschen . . . . .	210	115
Brillen und Fotoapparate . . . . .	337	277
Kleidungsstücke . . . . .	583	476
Schirme . . . . .	8	38
Schlüssel . . . . .	2 290	1 980
Sonstige Gegenstände . . . . .	244	72
Fundgegenstände insgesamt . . . . .	4 610	3 780

wurden allerdings weniger Gegenstände verloren. Dies trifft auch auf Geldbörsen und Brieftaschen zu. 1987 wurden 294 solcher Behältnisse abgegeben, 1986 waren es noch 315 Börsen und Brieftaschen. Häufiger als im letzten Jahr wurden bei der diesjährigen Veranstaltung lediglich Schirme vergessen. 1986 wurden 8 Regenschirme aufbewahrt, 38 in diesem Jahr (s. dazu Tab. 7).

Das Fundbüro ist sicher eine wichtige Dienstleistung, die die Stadt im Zusammenhang mit dem Oktoberfest anbietet. Wichtiger noch ist mit Sicherheit die Ver- und Entsorgung durch die städtischen Dienste. Dazu gehört die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser auf der einen Seite und die Reinigung des Festplatzes auf der anderen Seite.

Die diesjährige Elektrizitätsversorgung war durch die extremen Temperaturunterschiede während der Wies'n-Zeit gekennzeichnet. Hohe Außentemperaturen bewirken einen geringen Stromverbrauch, an kälteren Tagen steigt dieser sprunghaft an. 1987 lagen die Tagesdurchschnittstemperaturen zwischen 7,9° C und 23,0° C. Zur Beleuchtung der Festwiese und als Energiequelle lieferten die städtischen Werke 1 699 930 kWh.

In den Festhallen, Hühner-, Fisch- und Wurstbratereien wurden die Küchen überwiegend mit Erdgas betrieben. Zusätzlich hatten fünf Festwirte in ihren Biergärten eine erdgasgespeiste Heizung installiert. Die städtischen Gaswerke verkauften 1987 an 544 Verbrauchseinrichtungen 186 781 m<sup>3</sup> Erdgas.

Für die Wasserversorgung waren 9,3 km Leitungsrohre und 81 Hydranten installiert. Großabnehmer sind die gastronomischen Betriebe, für die eigene Zapfstellen mit eingebautem Zähler eingerichtet wurden. Es waren insgesamt 297 Abnehmer angeschlossen, die 65 800 m<sup>3</sup> Wasser verbrauchten.

Wenn sich Tag für Tag schon am frühen Morgen der Festplatz wieder als saubere Benutzerfläche darstellt, so ist dies ein Verdienst der städtischen Straßenreinigung. Insgesamt mußten während der 16 Festtage 355 m<sup>3</sup> Kehricht abgefahren werden, was die Straßenreinigung 197 105 DM kostete. Zu den Aufgaben der Stadtverwaltung gehört neben der Straßenreinigung auch die Beseitigung des angefallenen Mülls. Insgesamt wurden 12 543 m<sup>3</sup> Müll abtransportiert. Zur Bewältigung des Müllberges wurden von der städt. Müllbeseitigung folgende Behältnisse aufgestellt:

- 11 Müll-Großcontainer
- 9 Müllcontainer mit 11 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen
- 1 Müllcontainer mit 25 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen
- 101 Müllcontainer mit 1,1 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen
- 1 Altglascontainer

Zu den städtischen Aufgaben gehört auch der Einsatz der Feuerwehr, der sich vor allem darauf konzentriert, durch vorbeugenden Brandschutz das Ausbrechen von Bränden zu verhüten. Die städt. Berufsfeuerwehr wurde 61mal alarmiert, davon entfielen 40 Alarme auf die Wies'n-Wache und 21 Alarmierungen auf den Notarztendienst. Ursache für den Einsatz der Wies'n-Wache waren:

- 4 kleine Feuer
- 1 Hilfeleistung bei Brandgefahr
- 8 technische Hilfeleistungen
- 1 blinder Alarm
- 26 böswillige Alarmierungen

Was die Einsatzkräfte der Feuerwehr natürlich besonders ärgert, ist die Tatsache, daß sie immer wieder durch böswillige Alarmierungen zum Ausrücken gezwungen werden.

Tabelle 8 beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen, das von der Verkehrspolizei in den Tagen des Oktoberfestes registriert wurde, aber nicht immer als Folge des Festbetriebes angesehen werden kann. Es ereigneten sich 2 452 Unfälle, bei denen 517 Personen verletzt und 7 getötet wurden. Gegenüber den Zahlen von 1986 ist dies ein enormer Anstieg. Allerdings gingen Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluß leicht zurück. Die Verkehrspolizei registrierte 106 alkoholbedingte Unfälle, im Vorjahr 129. Bei diesen Unfällen wurden 67 Personen verletzt, um 16 mehr als 1986, als zwei Personen ihr Leben bei Unfällen, die unter Alkoholeinfluß verursacht wurden, verloren. Stark angestiegen sind 1987 auch die Fälle, bei denen die Polizei Kraftfahrzeuge im Bereich der Theresienwiese abschleppen ließ.

### **Verkehrsunfälle und verkehrspolizeiliche Maßnahmen**

Tabelle 8

Bezeichnung	1986	1987
Gesamtunfälle	1 977	2 452
dabei Verletzte	410	517
Getötete	3	7
Alkoholbedingte Unfälle	129	106
dabei Verletzte	51	67
Getötete	2	-
Folgenlose Trunkenheitsfahrten	172	111
Blutentnahmen insgesamt	305	217
davon ohne Verkehrsunfälle	172	111
mit Verkehrsunfällen	133	106
Führerscheinwegnahmen insgesamt	289	217
davon ohne Verkehrsunfälle	170	111
mit Verkehrsunfällen	119	106
Abschleppungen im Bereich der Festwiese und deren Umgebung	1 160	1 573

Nicht nur die Verkehrspolizei hatte zu tun, auch auf dem Festgelände mußten die Ordnungshüter hin und wieder einschreiten. Bei mehreren durchgeführten Razzien in Festbetrieben wurden Schwarzarbeiter festgestellt, auch einige Wies'n-Raufereien, bei denen die Bierkrüge als Waffen dienten, machten das Einschreiten der Polizei erforderlich.

## Tätigkeiten der Festwiesenwache

Vergleichszahlen des gleichen Zeitraums 1986 in Klammern

Ausrücken von Einsatzbereitschaften	456	(477)
Betriebsunfälle	14	( 31)
Festnahmen	136	(111)
Anzeigen	434	(412)
Verwarnungen nach der OktoberfestVO	425	(466)
Personalienfeststellungen	100	(272)
Jugendschutzkontrollen	433	(443)
Gewerbekontrollen	186	(192)
Sichergestellte Maßkrüge	4 028	(402)

Besonders empört waren die Münchener über ein Vorkommnis, bei dem drei Rowdies fünf junge Frauen mit Bierkrügen krankenhaureif schlugen.

Es war sicher nicht dieses Ereignis, das die Leiterin der städtischen Frauengleichstellungsstelle zu der Feststellung veranlaßte, beim Oktoberfest handle es sich um eine frauenfeindliche Veranstaltung. Vielmehr ist es das gesamte Erscheinungsbild des Oktoberfestes, das zu dieser herben Kritik Anlaß gab. Zum Ende der Wies'n gab es noch Ärger mit einem Angehörigen des Hauses Wittelsbach, der für seine nicht in München ansässigen Brauereien werben wollte und dabei verschiedene Auflagen und Paragraphen mißachtet haben soll.

Zum Schluß des 154. Münchener Oktoberfestes versammelten sich rund 400 Musiker der Festzeltkapellen am Fuße der Bavaria, um dem 16 Tage währenden Ereignis den letzten Marsch zu blasen.

*Dipl.-Kfm. Otto Ruchty*